

Vertikales und Sächsisches.

Miela, den 12. Juli 1926.

Wettervorhersage für den 13. Juli. (Mitgeteilt von der Sächsl. Landeswetterwarte zu Dresden.) Wolke bis zeitweise auflockernd. Vorwiegend noch Regen mit örtlichen Störungen gewitterter Art. Trocken. Schwache Luftbewegung. — Allgemeiner Witterungscharakter der nächsten Tage: Vorwiegend warm, trocken.

Daten für den 13. Juli. Sonnenaufgang 3,58 Uhr. Sonnenuntergang 8,12 Uhr. Mondaufgang 7,16 Uhr. Monduntergang 10,15 Uhr. — 1818: Der Dichter Guitav Freitag zu Kreuzburg i. Schlef. geb. (gest. 1895). 1874: Attentat Kullmanns auf Bismarck in Kissingen. 1878: Ende des Berliner Kongresses. 1889: Der österreichische Dichter Robert Hamerling in Graz gest. (geb. 1830).

Der Elbwasserstand wird nach der Voraussage der Wasser- und Luftdirektion in Dresden heute abend 225 über Null betragen und sehr langsam fallen.

Schwerer Betriebsunfall. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in der Nacht vom 10. zum 11. Juli im hiesigen Luchhammerwerk beim Reinigen der Ventile eines Martinofens. Im Martinofen schlug eine Stichflamme heraus und verbrannte den Arbeiter G. D. aus Maderau so schwer, daß er sofort mittels Krankenautos nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Weitere 4 Arbeiter trugen ebenfalls Verletzungen davon, die aber, wie wir hören, nicht allzu schwerer Natur zu sein scheinen.

Aus der Elbe geborgen. Gestern gegen Mittag wurde ein männlicher Leichnam auf Flußkreuz 14 aus der Elbe gezogen. Selbiger ist ungefähr 45—50 Jahre alt und war mit grauer Badehose bekleidet; vermutlich beim Baden ertrunken. Größe 1,70 Meter, röthliches Haar, kurzer Schnurbart, ziemlich große Nase. Trauring mit Monogramm W. B. 18. 7. 16 gezeichnet. — Nach Mitteilung des Vorkontrollamtes Dresden dürfte es sich um den Stationskassierer Krause aus Peitzschau handeln, der beim Baden ertrunken ist.

Vermisst wird seit 8. Juli aus Raundorf bei Olshaus das Schulmädchen Charlotte Lamprecht, 13 Jahre alt. Eltern Walter Oswald, wohnhaft in Raundorf Nr. 14 b. Die Vermisste ist etwa 1,50 Meter groß, kräftig gebaut, hat blondes Haar (Puffkopf). Bekleidet war sie mit rotem Kleid, Schürze und ist ohne Fußbekleidung. Es wird vermutet, daß sie in der Umgegend von Raundorf herumirrt, oder sich ein Leid angetan hat. Schleunige Anbahnung und sofortige Benachrichtigung an die nächste Gendarmerie- oder Kriminalstelle.

Hauptversammlung des Gewerbevereins. Am Sonnabend hielt der Gewerbeverein Miela seine 78. Jahreshauptversammlung im kleinen Sternsaal ab. Der Vorsteher, Herr Seilermeister Max Bergmann, gab bekannt, daß für Herrn Brinatus Ohlinger, der zwei Jahre lang als Ausschuhmittler tätig war und wegen vorgeschrittenen Alters eine Wiederwahl ablehnte, Herr Schneidermeister Otto Walthers einsetzte sei. In seiner Zusammenkunft erfuhr der Gesamtvorstand eine Veränderung. Herr Seilermeister Ernst Necker wurde zum 2. Vorsteher und Herr Schneidermeister Walthers zum 2. Schriftführer gewählt. Die letzten Mitglieder blieben in den bisherigen Händen. Der Gewerbeverein war auch im letzten Jahre bemüht, den Wünschen seiner Mitglieder gerecht zu werden durch Abhalten von Vorträgen, Befestigung gewerblicher Anlagen, Besuchen von Ausstellungen und Veranstaltung zweier Familienabende. Das fount im Stadtpark geleitete Stiftungsfest wird in diesem Jahre des Hochwassers wegen nicht dort abgehalten, sondern mit dem nächsten Familienabende im Herbst verbunden. Ein Ausflug in den Spreewald ist für dieses Jahr noch geplant, wenn sich hierzu Gelegenheit mittels Sonderzuges bietet. Der Gedanke zur Abhaltung einer Gewerbeausstellung im nächsten Jahre ist nach einigen vorbereitenden Maßnahmen wieder fallen gelassen worden, da die Wirtschaftsverhältnisse jetziger Zeit einen Erlaß nicht versprechen. Sieben Mitglieder traten aus dem Verein aus, für 25 jährige Mitgliedschaft ausbeendigt werden. Ueber Topische Landeskosten, Klauen und Tiere, unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung für die Wirtschaft, hielt Herr Studienrat Harber einen Vortrag mit Lichtbildern, den sich auch der zuzügliche Stern versammelte Verein der Erziehungler und Vogtländer mit anhören konnte. An der Hand guter Harer Bilder, die von der Handelschule in entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt worden waren, besprach der Vortragende die wirtschaftliche Bedeutung von Küstengebieten, Marschland, Seen, Fischläusen, Moorlandungen und Bewässerungs-Anlagen im deutschen Vaterlande. Aus den Ueberseeländern, namentlich aus unseren früheren afrikanischen Kolonien, erregten die wirtschaftlichen Möglichkeiten Interesse. Die Eisenbahnen sind nicht überall so ausgebaut wie bei uns, deshalb müssen Tiere als Beförderungsmitel für die Waren nach den Abgabegebieten und Küsten verwendet werden. Dies ist hauptsächlich in den afrikanischen Wäldern der Fall. Strauße, Dromedare, Kamme, Esel und im hohen Norden müssen auch Rentiere diese Arbeit verrichten. Erwähnt und im Bild vorgeführt wurden schließlich von den modernen Beförderungsmiteln einige Seetransportdampfer und das neue Flettner-Rotorluftschiff. Kulturwerte sind Deutschland verloren gegangen durch die im Weltkrieg erzwungene Umwertung wirtschaftlich bedeutender Gebiete, so daß die zu erwerbenden Reichtümer auf einen engeren Raum zusammengebrängt wurden und eine rationellere Bebauung des Bodens und die Urbarmachung der noch brach liegenden Ländereien erstrbt werden muß. Auch die geräubten Kolonien sind für Deutschlands Wirtschaft unentbehrlich. Immer wieder müsse den fremden Mächten, die uns Unfähigkeit in Kolonialarbeit nachlassen, vor Augen gehalten werden, daß unser Volk zu seiner Erhaltung Kolonien brauche und ein Recht auf deren Zuteilung habe. Der Vortrag fand beifällige Aufnahme und dankbare Anerkennung. Am Schluß der Hauptversammlung fand noch eine Aussprache statt über die bevorstehende Stadtverordnetenwahl, an der sich der Gewerbeverein mit Vorschlägen für eine gemeinsame bürgerliche Kandidatenliste beteiligen will.

Sächsische Landesbahn. In der letzten Sitzung der Gemeindefamler ist u. a. ein Antrag zur Lösung des Zweckverbandes Sächsische Landesbahn (Sib) Miela genehmigt worden. Dieser Antrag bezweckt im Wesentlichen eine stärkere Heranziehung der Verbandsgemeinden bei der Zahl der jährlichen Pflichtbeiträge und eine Ermäßigung des zu zahlenden Monatsbeitrages. — Am gestrigen Sonntag erfolgte die erste Fahrt der beiden neubestimmten Automobillüge der Sächsischen Landesbahn, die zur Beförderung des Personals und des gesamten Wagnersapparates bestimmt sind.

Schulunterrichtsgefeß. Dem Landtage liegt ein Entwurf zu diesem Geleße vor, das den Zweck haben soll, alle Berufs- und Fortbildungsschulen unter dem Schulamtsministerium zu vereinigen. Der schulpolitische Ausschuss des Reichstagesvereins Miela hat sich mit diesem Entwurf beschäftigt und ist zu einmütiger Ablehnung gekommen: Der Entwurf trägt die Gefahr in sich, daß alle diese Schulen unter rein wirtschaftliche Gesichtspunkte gestellt werden, die Erziehung zu hohler Bildung und Staatsgefängnis aber zurückdrängt. Der Gesamtaufbau des nationalen Bildungswesens, die Einheitschule wird durch ihn unmöglich gemacht, da ex die öffentlichen Berufsschulen aus diesem

Gesamtorganismus herausreißt. Die Zweifelhafteit, daß Schulen gleicher Ordnung verschiedenen Ministerien unterstellt sind, wird durch ihn nicht aufgehoben. Vor allem aber fordert seine Durchführung hohe Kosten, da mit der Neuregelung neue Verwaltungseinheiten geschaffen werden müssen. Käufer der Mehraufwendungen öffentlicher Mittel können auch die Schulpolitiker zur Zahlung von Schulgeld herangezogen werden (für Unterricht in Werkstätten, Schulbüchern, Laboratorien). Neben diesen, die Allgemeinheit interessierenden Punkten werden Rechte der Selbstverwaltung in der Schule beseitigt. — Der schulpolitische Ausschuss des Reichstagesvereins Miela hat sich mit der gesamten sächsischen Lehrerschaft und anderen Verbänden, denen die Einheit unseres Schulwesens am Herzen liegt, daß der Landtag diesen Entwurf nicht Geleße werden läßt.

Von der Dresdner Jahresschau. Die mit so großem Beifall ausgenommene Dritte Sonderschau „Rosen, Atrisen, Frühobst und Frühgemüse“ wird bestimmt morgen, Dienstag, abends 10 Uhr geschlossen werden. Eine Verlängerung ist diesmal trotz der starken Besuches nicht möglich, weil die Tausende von Schnittrosen in so andauernden Exemplaren nicht so schnell erledigt werden können. Auch die Erneuerung der prächtigen Zuluamentstellung des Frühgemüses und des Frühobstes ist bei einer Verlängerung mit Schwierigkeiten verbunden. Dafür findet in Ergänzung der Rosenschau am Freitag, dem 16. Juli, im Gelände der Ausstellung südlich der Hauptallee ein großes Parkfest statt. Das Fest beginnt um 2 Uhr im Parktheater, wobei dem Publikum Gelegenheit geboten ist, sich filmen zu lassen. Die Spielleitung hat Georg Wörge vom Residenz-Theater übernommen, die technische Leitung liegt in den Händen von Direktor Fritz Böhmner, dem Leiter der Filmmittel der Jahreschau. Einen besonderen Reiz erhält die Vorführung dadurch, daß den Mitwirkenden die Möglichkeit gegeben ist, sich 1 bis 2 Tage später im Ausstellungsgelände selbst anzusehen. Von 4—8 und 7—9 Uhr konzertiert im Parktheater ein Streichorchester von 24 Mann unter Leitung von Musikdirektor Peters mit einem ausgewählten Programm. Zwischen dem Restaurant Rosenhof und der Leuchtsäule wird ein Tanzpodium auf ebener Erde aufgestellt, auf dem ab 9 Uhr getanzt wird. Den Höhepunkt des Festes bildet die erstmalige Illumination dieses Geländes, die von der Brücke und vom Südeingang der Venustrasse aus beginnt. Die Illumination des Grünen Domes und der gesamten Rosenanlage einschließlich des Eisenhofes und des Restaurants Rosenhof wird im Glanze von vielen Tausenden von Lampen und Lampen einen entzückenden Eindruck hervorrufen. Ab 9 Uhr abends wird vom Grünen Dom ein Doppelquartett seine Weisen erklingen lassen. Das Restaurant Rosenhof selbst wird durch Blumen und lebende Rosen in ein Blütenmeer verwandelt. Mittwoch, den 14. Juli, findet nachmittags 4 Uhr ein Kinderfest statt und im Parktheater Wiederholung des Musikspieles des Staatsopernballets. Hierzu Vorverkauf ab heute bei F. Reich, Seestraße, und in der Kartenausgabe der Jahreschau, Venustrasse. — Am Freitag ist während des Abendkonzertes im Hauptrestaurant ein Gastspiel des Original-Quartetts vorgesehen und Sonnabend 1/2 Uhr nachmittags Eröffnung der Plautus, die am Sonntag, nachmittags 5 Uhr, wiederholt werden.

Kriegsbeschädigten-Verbandsstag in Hamburg. Am Sonntag, den 18. Juli, beginnt im Curiohaus in Hamburg der diesjährige ordentliche Verbandsstag des Reichsverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener e. V. Am Sonnabend, den 17. Juli, geht eine Sitzung des Verbandsausschusses und ein Begrüßungsbend voraus.

Der Weg frei für die Einführung der Kirchenverfassung. Nachdem im Frühjahr die Verhandlungen zwischen Kirche und Staat zum Stillstand gekommen waren, ist nunmehr noch für vor der Landtagsverabschiedung ein Geleße angenommen worden, das den Weg für die Einführung der Kirchenverfassung freibt. Das Ein-Luth. Landeskonfessionarium, die Kreisoberkonsistorialräte und die Konsistorien hören auf, als staatskirchliche Behörden zu bestehen. Die schon seit Jahren beschlossene Kirchenverfassung kann damit am 1. 10. in Kraft treten, und ein langgeheuter Wunsch kirchlicher Kreise geht damit in Erfüllung. Der Staat hat sich zur Weiterabgabe der Kosten für die ausgehenden Behörden verpflichtet, bis die endgültige finanzielle Auseinandersetzung erfolgt ist. Wenn der nunmehr in den Kirchenkreisen übertrittenen Verantw. bleiben weitere Erwägungen seitens der Landtages vorbehalten. Auf diese Zulagen hin scheint der Schritt des Staates eine günstige Gelegenheit für den weiteren inneren Ausbau unserer Landeskirche zu bieten.

Ueberstrahlere Eisenbahnpfänze. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft hat durchs Verbandsnis dafür, daß ihr umfangreiches Auszubild mit seinen vielfach veränderten Pfänden nicht ohne weiteres für jeden gewöhnlichen Zweckdienst verwendlich und vor allen Dingen transportabel ist. Es sind deshalb Bemühungen im Gange, überstrahlere Pfänze aufzustellen, die bequem in der Tasche untergebracht werden können und die jeweils alle von einer bestimmten Stadt abfahrenden Züge oder alle von einer bestimmten Stadt abfahrenden Züge oder alle nach den hauptbestimmten deutschen Orten bestehenden besten Verbindungen enthalten. Einweilen ist, um zu sehen, ob dieser Gedanke sich in der Praxis bewährt, eine solche Aufstellung für alle von Berlin aus nach etwa 350 Orten bestehenden besten Verbindungen hergestellt worden. Dieser handliche Plan soll in etwa 100 000 Exemplaren gedruckt kostenlos an den Fahrkartensalter verteilt werden. Bewährt sich die neue Idee, so werden nach ihr Pfänze von allen größeren Städten ausgedruckt werden.

Briefe mit kolonialistischem Inhalt. Ausländische Postverwaltungen, nach deren Gebieten geschlossene Briefe mit kolonialistischem Inhalt zugelassen sind, klagen darüber, daß nur ein geringer Teil dieser Sendungen mit dem vorgeschriebenen grünen Zettel versehen ist. Zum Vorteil der Absender wie der Empfänger darauf hingewiesen, daß auf solchen Sendungen der grüne Zettel (Art. Gewiss und Wert der Ware) nicht fehlen darf, da sonst die Gefahr besteht, daß die Briefe zurückgeschickt, beschlagnahmt oder mit Poststrafen belegt werden.

Schnelldienst Hamburg—Südafrika. Vom 24. Juli ab wird der deutsche Südafrika-Dienst für Fracht und Passagiere einen vierwöchentlichen Schnelldienst in der westlichen Rundfahrt um Afrika einrichten. — Die Dampfer laufen direkt von Hamburg nach Kapstadt, Lüderitzbucht, Kapstadt, Agoo-Bay, East London, Durban, Portenno, Marous und Beira. Die Fahrtdauer Hamburg—Kapstadt soll nur 20 Tage betragen.

Von der Heidebeere. Auf den Höhen ist jetzt überall die Heidebeere im Gange. Die Heidebeere, auch unter dem Namen Blaubeere, Schwarzebeere, Weing, Aibeere usw. bekannt, gehört zu den bekanntesten und heilsamsten Volksheilmitteln. Bei Rhin-, Nerven- und Halsleiden leisten Auspflüngen mit Heidebeersaft die besten Dienste mit dem Vorteil, daß es nicht schadet, wenn man von dem Saft etwas verschluckt. Nach neuerlichen Feststellungen soll auch Schnupfen durch eine Auspflügung der Nase mit verdünntem Heidebeersaft alsbald beseitigt werden. Der bekannte Purpurfarbstoff der Beere bringt in die entzündeten Häutchen und Gewebe ein, wodurch infolge Zusammenziehung eine Schutzschicht für die darunterliegenden Gewebe entsteht, so daß weitere mechanische Reizungen von der erkrankten Stelle abgehalten werden und die Heilung rasch

gefördert wird. Bekannt ist ja die heftige Einwirkung der getrockneten Heidebeere bei Durchfällen, wobei der Vorgang ein ähnlicher ist. Jedoch nicht nur die Schleimhäute werden durch den Harbstoff mit einer schützenden Decke versehen, sondern auch jede Hautoberfläche, weshalb auch bei Friehtkrankheiten und Hautauschlägen der Heidebeersaft verwendet werden kann, um eine rasche und dauernde Heilung zu erzielen.

Preis aus schreiben. Vom Landesauschuss für Hygienische Volksbelehrung wird aus geschrieben: An dem Preis aus schreiben des Sächsl. Landesauschusses für hygienische Volksbelehrung zur Reichsgesundheitswoche: „Was hat mir die Reichsgesundheitswoche gebracht?“ haben sich 583 sächsische Mädel und Jungen (im Alter von 12 bis etwa 17 Jahren) beteiligt. Nach langen schwierigen Beratungen wurde der erste Preis (M. 100) der 13 jährigen Volksschülerin Rosa Schöninger in Weidobtha einstimmig zuerkannt. Ihre wunderbare Arbeit wird demnächst in Druck erscheinen. Den 2. und 3. Preis (je 50 Mark) erhielten Frau Schreier (14 Jahre alt), Mädel. Mädchenberufsschule, früher in Böhlitz, jetzt Chemnitz und E. Engelert (13 J. alt), Volksschule Rauter i. Sa. — 10 Preise zu 20 Mark konnten ausgeteilt werden: der Klasse 1a der Mädel. Volksschule Oestfeld (Wogt.); Kurt Brandt (13 Jahre), Schule zu Rothmannslitz; Joachim Weikel (16 J.), Oberrealschule Aue; Gerda Gottsmann (15 J.), Handelsschule Plauen (Woll.); Marianne Schneider (11 J.), Realschule Eisenhof; Kanneliese Leonhardt (14 J.), 11. Böh. Mädchenchule Leipzig-Nord; Gottfr. Heesse (15 J.), Wisthum-Gymnasium Dresden; Selma Schick (13 J.), Volksschule Galtichen Sa.; Frieda Klauke (16 J.), Dresden-N. und Otto Kriewen, Böhlitz Grätz, und endlich stellen 10 Trostpreise zu je 10 Mark an Schüler und Schülerinnen der Deubner-Schule in Plauen i. V., Neuschloß Deutsche Pfortenschule, Dresden, Mädel. Volksschule Borna B. Pölsky, Oberrealschule Leipzig, Realschule Eisenhof, Volksschule in Böhlitz Grätz, 1. Mädchenberufsschule Chemnitz, Volksschule zu Ehdorf, Schule zu Niederlöbichau, Stadt. Gewerbeschule zu Pischpau.

Dresden. Große Gefährdung der Verkehrssicherheit. Amel Kraftwagenführer bemerkte am 9. Juli gegen Mitternacht auf der Staatsstraße bei Pohl etwa 20 große, quere über die Straße geleaste Steine. Sie veranlaßten ihre Mannen rechtsseitig zum Halten zu bringen und entbeden auch auf dem Felde neben der Straße den Täter, den sie erwischt und der nächsten Volkswache übergeben. Es handelt sich um einen 47 Jahre alten Reamten, bei dem sich bereits Spuren einer beginnenden geistigen Erkrankung gezeigt haben sollen.

Dresden. Vogelwiese-Ausflüge. Die Vogelwiese 1926 ist an Ende. Am Sonntag hat sie noch einmal ihren krennenden Glanz über die Nacht der Lüfter leuchteten lassen: bis in die frühen Stunden des Schlußtages brachten überfüllte Autos und Straßenbahnen zur Vogelwiese, was sich an diesem Entfesseln der Frühlingsnacht amüßeren mochte. Die früheren Gaststätten beherbergten noch zahlreiche Gäste, die reinen Vergnügungsunternehmen machten bis auf alle Befehle: nur die Gemuh- und Lebensmittelläden blieben recht vereinsamt, und aus den Vorverkaufständen haben die Verkäufer übermüdet und wenig zuversichtlich heraus. Am Sonnabend war in der fünften Stunde der Anstich geflossen: Restaurateur F. W. Le hatte für diesmal die höchste Würde der Vogelwiese erhalten. Der Freitag und Sonnabend hatten unumwunden auch starken „Betrieb“ und gutes Geschäft gebracht: wenn man aber die Bilanz dieser Vogelwiese zieht, so bekommt man halt ein mageres Ergebnis. Gemüß ist dieses Fest noch niemals unter einem anderen Lichtstand gefeiert worden wie heute; auch haben sich die Fuden- und Verkaufständebesitzer die denkbarste Mühe gegeben, aber gegen zwei widrige Umstände mußten sie machtlos bleiben: waren die tödliche Wirtschaftskrise und dann auch gegen das Wetter. Denn auch das ist ein Unvergleichbares bei dieser Vogelwiese gewesen, die ja von Rechts wegen die 470. hätte sein müssen (wenn der Krieg nicht gekommen wäre): wohl noch nie, solange die Vogelwiesen ihr Fest feiern, hat die Elbe ununterbrochen so hart den Rand der Wiese benagt wie diesmal. So nervorenen die Instrumente auch bis in die Spätnacht kirmten, so rührend die kleinen Neffen, die Lockmittel an so manchen Stand, ihre Klänge im Klittern wieseln und mit ihrer unmaßnahmlchen Verwunderung auf die herumstehenden schauten; so laut die Mädchen freilich, wenn sie mit rauber Fülle über den rollenden Teppich geschleppt wurden; so prächtig die Festwiese anherlich dastand — die letzte Steigerung der Stimmung wurde nicht erreicht. Ein herrliches Frösteln froh vom Strome herauf; eine ganze Reihe Besucher schlossen ihre Ausläusen entmüdet schon vorzeitig. Und als dann in der zwölften Stunde die ganze Wiese sehr schnell dunkel wurde, empfand man's mit vermehrtrem Grauen: Wir leben in einem eisernen Zeitalter.

Dresden. Unglücksfall auf der Vogelwiese. In einer Schiebude auf der Vogelwiese wurde am 9. Juli eine bei dem Unternehmen beschäftigte Angestellte durch einen Schuh so schwer verletzt, daß sie nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Da sie bisher nicht vernehmungsfähig war, hat noch nicht ermittelt werden können, auf welche Weise das Unglück herbeigeführt worden ist. Der unbekannte Schläge, sowie Zeugen des Vorganges werden erucht, sich bei der Kriminalpolizei zu melden. — Ein solarschwerer Zusammenstoß zwischen einem Autobus der Städtischen Straßenbahn und einem etwa 25 jährigen Radfahrer, dessen Personalien bisher noch unbekannt sind, ereignete sich am Freitagmittag 7,4 Uhr am Neustädter Bahnhof. Der Radler hatte versucht, den Personalkraftwagen zu überholen und stürzte dabei. In Bekümmertem Zustande und mit einem schweren Schädelbruch wurde er im Unfallauto nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht.

Dresden. Selbstmorde. In einem Kleiderkram einer in der Kleinen Platanen Gasse gelegenen Wohnung wurde ein jüngerer Kaufmann erhängt aufgefunden. — Im sogenannten Volkswiege Wäldchen wurde ein Volkswiege sekretär erhängt aufgefunden und zur Entschärfung nach dem dortigen Krematorium gebracht. — Ein Böhmer hat sich in Döltschen vor einigen Tagen der Wälder eines Laies, das der Lebensmüde erst wenige Tage zuvor übernommen hatte. Nervenleiden soll in den beiden zuletzt genannten Fällen den Anlaß zur Tat gegeben haben. — Am 29. Juni wurde in seiner in der Jägerstraße gelegenen Wohnung der im Anlange der letzten Jahre stehende Justizrat Otto Hartbold mit geöffneten Pulsadern und ferner auch durch Vergiftung vergiftet tot aufgefunden. Was den Justizrat in den Tod getrieben, ist nicht näher bekannt geworden. Um laufende Gerüchte, über angebliche Befestigungen beruhen auf Unwahrheit, nichts ist an zuständiger Stelle hierüber bekannt geworden, was derartige Vermutungen oder Behauptungen rechtfertigen könnte.

Dresden. Ein Unföld verurteilt. Die dritte Strafkammer verurteilte den sechsjährigen Finanzbeamten und Produktenhändler Oswald Max Nibbe aus Freital-Landkerode wegen Verbrechen nach § 176 Absatz 2 zu zwei Jahren Zuchthaus und vier Jahren Ehrenrechtsverlust. Der Unföld hatte sich an einer geistigschwachen und zugleich auch taubstummen Hauswirtsch. nichtig vergangen. Das Schöffengericht hatte sogar erst eine dreiwöchige Zuchthausstrafe ausgeworfen. — Ein Zusammenstoß zweier Viehdrautros ereignete sich am Sonntag vormittag im Großen Ostgraben in Dresden-Friedrichstadt, wodurch erheblicher Materialschaden verursacht, dagegen aber niemand ernstlich verletzt worden ist.